

Reihe

Jüngerschaft

Jahrgang 1

Grundlagen des Lebens
als neugeborener Christ

Band 1.3

Das Wirken des Heiligen Geistes in uns

(Wie er uns persönlich beeinflusst und ändert)

--

Rolf J. Dietz



Schrift und Kraft

1. Ausgabe

Marl, 2017

Dieses Heft zu kopieren, vervielfältigen oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bestellungen: Rolf J. Dietz,
Telefon: 02365 509167, E-Mail: rolfdietz@mail.de

10 - Geistestaufe



und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch.
Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr *bekleidet* werdet *mit Kraft*
aus der Höhe!
(Lukas 24,49 ELB)

auswendig lernen

Ein besonderes Ereignis

Pfingsten hat eine neue Ära eröffnet, wo die Bekleidung mit Kraft (Geistestaufe) jedem Glaubenden zusteht.

Es ist ein Ereignis, das gesondert von anderen im N.T. zu betrachten ist:

1 - Bei der Bekehrung wird der Heilige Geist automatisch empfangen. Die Tatsache, dass Jesus gelehrt hat, man könne den Heiligen Geist bekommen falls man bittet (Lk 11,13) bezeugt, dass es einen zusätzlichen Empfang gibt, unabhängig von der Bekehrung.

2 - Es geschah nicht automatisch, es musste gesucht werden (Die Apostel haben nachgefragt ob die Jünger ihn bekommen hatten - Apg 19,2).

Unterscheidet sich von anderen

Taufe im Heiligen Geist unterscheidet sich von anderen Arten des Empfangs des Heiligen Geistes. Im A.T. war der Heilige Geist *bei* den Menschen, zu Lebzeiten Jesu auch *in* den Glaubenden (Joh 20,22), aber im Bezug zur Taufe im Heiligen Geist redet Jesus davon, dass der Geist Gottes *auf* seine Nachfolger kommen wird (Apg 1,8).

Damit versteht sich auch warum Jesus das Wort „Taufe“ (gr. Baptismos) benutzt, welches „Untertauchen, eintauchen“ bedeutet. Taufe im Heiligen Geist bedeutet, in ihm eingetaucht zu werden, bildlich gesprochen, ein „Vollbad“ im Heiligen Geist.

Dieser Gedankengang unterstützen Ausdrücke wie „Ausgießung des Heiligen Geistes“ (Jes 44,3; Hes 39,29; Jl 3,1; Apg 10,45), „Fließen des Heiligen Geistes“ (Joh 7,38-39), usw.

Unabhängig von der Taufe im Wasser

›Die Taufe im Geist ist unabhängig von der Taufe im Wasser. In biblischen Zeiten geschah es manchmal, dass Leute im Heiligen Geist getauft wurden kurz nach der Taufe im Wasser. Das erklärt sich dadurch,

dass sie sich auf die Taufe mit *viel Gebet und Fasten* vorbereiteten und dort liegt der Zusammenhang.

Dieses Geschehen wurde von Jesus „Taufe im Heiligen Geist“ genannt

Dieses besondere Ereignis hat im N.T. verschiedene Bezeichnungen bekommen:

- Bekleidung oder antun mit Kraft (Lk 24,49).
- Taufe im Geist (Mk 1,8).
- Die (Artikel!) Verheißung des Vaters (Apg 1,4).
- Die (Artikel!) Gabe des Geistes (Apg 2,38).
- Empfang des Heiligen Geistes (Apg 10,47).
- Taufe im Geist (Apg 11,16), darum auch heute oft „Geistestaufe“.

Es gibt keinen Grund den Ausdruck „Taufe im Geist“ zu meiden, da es Johannes der Täufer (Mt 3,11; Joh 1,33), Jesus (Apg 1,5) und die Apostel (Apg 11,16) benutzt haben.

... denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Apg 1,5

Anspruch auf die Taufe im Geist

Anspruch auf die Taufe im Geist Gottes haben Menschen aller Länder und Zeiten. Der Apostel Petrus garantiert uns, dass diese Verheißung auch für uns gültig ist, dass auf diese Ausgießung auch wir, heute, Anspruch haben:

»Kehrt um«, erwiderte Petrus, »und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen. Denn diese Zusage gilt euch und euren Nachkommen und darüber hinaus allen Menschen auch in den entferntesten Ländern – allen, die der Herr, unser Gott, zu seiner Gemeinde rufen *wird*.« Apg 2,38f NGÜ

Die Predigt von Petrus an die Menge in Jerusalem verdeutlicht einige Details:

„Ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen ... Diese Zusage gilt:“ „euch“, (...) „euren Nachkommen“ (...) „allen Menschen auch in den *entferntesten Ländern*“, (...) „allen die der Herr, unser Gott, herzurufen *wird*“ [Zukunft!].

Es besteht kein Zweifel, dass hier alle Menschen gemeint sind, die an Jesus glauben, in allen Zeitspannen der Geschichte nach Pfingsten.

Pfingstereignisse wiederholen sich immer wieder.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes wiederholt sich im Laufe der Zeit in verschiedenen Gemeinden und ist deutlich erkennbar.

Außer Pfingsten (Apg 2), werden andere Geistesausgießungen berichtet, die sogenannten „4 Pfingsten“ des N.T.

In Samaria:

Diese kamen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren nur getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist. Apg 8,15-17

In Cäsarea (8 Jahre nach Pfingsten):

Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und alle Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich vor Staunen, dass die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott hoch preisen. Apg 10,44-46a

Ephesus (23 Jahre nach Pfingsten):

Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. 6 Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. Apg 19,5-6

Falsche Ansichten

Es ist falsch zu meinen, die Taufe im Heiligen Geist wäre eine unbedingte Voraussetzung um die geistlichen Gaben zu empfangen. Diese wurden schon im A.T. empfangen, bevor es die Taufe im Heiligen Geist gab. Die Taufe im Heiligen Geist kann behilflich sein, die Person empfänglicher zu machen. Was dafür spricht ist die Tatsache, dass die geistlichen Gaben öfter von Personen empfangen werden die im Heiligen Geist getauft sind.

Falsch ist es auch, die Glaubenden in zwei „Klassen“ zu teilen, in „höhere“ und „niedrigere“. Die Suche nach der Taufe im Heiligen Geist wird aus dem Grund gelehrt, weil sie zur Verfügung steht und Jesus und die Apostel gelehrt haben sie zu suchen, weil sie nützlich und wichtig ist - persönlich und für die Gemeinde. Sie ist eine Gabe, aber keine Ehrung!

Ohne die Taufe im Geist werden die Christen von menschlichen und religiösen Kirchenstrukturen eingeschränkt. Die Geistestaufe ist Voraussetzung für Gemeinden, die dem neutestamentlichen Modell von Gemeinden folgen.

Zeichen der Geistestaufe

Zungenrede

Dass die Gemeinden im N.T. den Schritt wagten, das Evangelium auch den Heiden zu verkündigen, hing damit zusammen, dass Petrus und seine Begleiter wegen des äußerlichen Zeichens und der Zungenrede davon überzeugt wurden, sodass auch über Heiden die Taufe im Heiligen Geist ausgegossen war (Apg 10,45).

In Apg 8,17-19 hat Simon die Kraft der Apostel anhand eines äußerlichen Zeichens erkannt, als Petrus und Johannes ihre Hände auflegten, die selben Zeichen wie in den anderen 4 „Pfingsten“ (2,1-13; 8,4-25; 9,24-48; 19,1-6): Zungenrede.

Biblisch gesehen, ist die Zungenrede der einzige physische Nachweis für die Taufe im Heiligen Geist, die Bekleidung mit Kraft aus der Höhe.

Andere Begleiterscheinungen der Geistestaufe sind Prophetie und Ausdruck von Freude.

Verschiedene Arten von Zungenrede

Lass uns hier bemerken, dass es drei verschiedenen Arten von Zungenrede im N.T. gibt. Viele Missverständnisse sind schon entstanden, weil diese nicht richtig unterschieden wurden.

1. Die Gabe des Prophezeien in anderen Sprachen (1Kor 12,30; 14,5). In der Gemeinde, aber nur mit Übersetzung.
2. Beten mit dem Geist, ein anderes Gebetsniveau als das Beten mit dem Verstand (1Kor 14,15). Der Geist Gottes mit unserem Geist, überspringt den Verstand und betet direkt zu Gott.
3. Zungenrede als Zeichen der Geistestaufe, daher *einmalig*. Es ist keine Gabe sondern ein einmaliges Zeichen.

Daher: Das Beten im Geist ist nicht das Zeichen der Geistestaufe und die Zungenrede bei der Geistestaufe ist nicht die Gabe der Prophezeiung in Sprachen!

Bewusst danach trachten

Nachdem Philippus in Samaria gepredigt hatte und viele sich bekehrten hatten (und automatisch die Gegenwart des Heiligen Geistes schon hatten!), sind die Apostel dorthin gegangen, weil sie den Heiligen Geist (Geistestaufe) empfangen sollten (Apg 8,14-17).

Die Apostel haben sich gefragt, ob die Neubekehrten auch die Geistestaufe empfangen hätten. An Pfingsten entstand ein Angebot für alle zukünftigen Jünger die Geistestaufe und damit die Bekleidung mit Kraft zu empfangen. Die Apostel haben in die Richtung gearbeitet, den neuen Jüngern diese Tatsache bewusst zu machen und darauf hinzuweisen, dieses Angebot wahrzunehmen, danach zu trachten und die Kraft Zeuge Jesu zu sein, zu empfangen.

Wege zur Taufe im Heiligen Geist:

- Selbst Beten (Apg 1,14) stunden- und tagelang.

- Flehen (Apg 1,14). Intensiv, hingebungsvoll.
- Durch Gebet von anderen Dienern Gottes.
 - ┆ Diese kamen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen; Apg 8,15
- Handauflegung von Aposteln (Apg 19,5-6 - heute Missionare genannt).
- Buße und Glaubenstaufe im Wasser (Apg 2,38).
- Bitten. Die Geistestaufe soll erbitet werden:
 - ┆ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten! Lk 11,13
- Warten bis Gott uns erfüllt.
 - ┆ Und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe! Lk 24,49

Jesus zu gehorchen bedeutet auch in diesem Fall: Beten und Warten.

Aufgaben

- 1) Besprechen: Warum sind Geistesgaben Voraussetzung für lebendige Gemeinden?
- 2) Besprechen: Ist es uns bewusst, dass die Taufe im Heiligen Geist gesucht werden soll als zusätzliche Bekleidung mit Kraft nach dem Empfang des Geistes bei der Bekehrung?